

Inhaltsverzeichnis

Zugänge zu Bildung und Performance	11
1. Jugendarbeit als Bildungsort.....	17
1.1 Bildung und ihre Kontexte	18
1.1.1 Bildung im sozialpädagogischen Diskurs.....	18
1.1.2 Bildungssettings des Jugendalters	20
1.1.3 Freiwilligkeit der Teilnahme und Aneignungsformen.....	22
1.2 Jugendarbeit als non-formaler Bildungsort.....	23
1.2.1 Rahmenbedingungen: Jugendarbeit und ihr Bildungsauftrag	24
1.2.2 Theoretisch-konzeptionelle Zugänge: Bildung als pädagogischer Auftrag	25
1.2.3 Empirische Zugänge: Bildung als performative Handlungspraxis.....	34
2. Performances in der Jugendarbeit.....	41
2.1 Die Bewertung jugendlicher Tätigkeiten.....	41
2.2 Perspektiven des Performativen	45
2.2.1 Das Soziale des Performativen: Körper, Mimesis und Ritual.....	46
2.2.2 Die Ästhetik des Performativen: Ko-Präsenz und Ereignis	50
2.2.3 Performance-Kunst: Die Auflösung einzelner Kunstgattungen	54
2.3 Strukturmerkmale des Performance-Begriffs	58
2.3.1 Akteure, Präskripte und Wirkung	59
2.3.2 Aufführung, Kontextgebundenheit und Offenheit.....	62
2.3.3 Jugendliche Selbsttätigkeiten als Performances	63
2.4 Forschungsfragen der Studie	64
3. Forschungsdesign und -praxis.....	69
3.1 Der ethnografische Zugang als Forschungsstrategie	69
3.2 Forschungsdesign.....	71
3.2.1 Forschungssample	71
3.2.2 Teilnehmende Beobachtung	73

3.2.3 Ethnografische Gespräche und Erzählungen	76
3.2.4 Die Verschriftlichung als ethnografische Feldvignette.....	77
3.3 Feldpraxis: Zwischen Beobachten und Zuschauen.....	78
3.4 Auswertungsstrategie und -ziele.....	81
4. Performanceort Jugendzentrum	85
4.1 Die Wege zu den Jugendzentren	86
4.2 In den Jugendzentren: Der gestaltete Innenraum.....	88
4.2.1 Der Offene Bereich	89
4.2.2 Der Discoraum	95
4.2.3 Der Musikraum.....	97
4.2.4 Der Sofaraum	100
4.2.5 Die Playstationkonsole	101
4.3 Die Differenz der räumlichen Präskripte	105
5. Der Wechsel vom alltäglichen Handeln zur Performance	109
5.1 Einstiegarten	109
5.1.1 Tanzeinstiege.....	109
5.1.2 Musikeinstieg	112
5.1.3 Spieleinstieg	113
5.2 Resümee: Der Übergang von Alltag zu Performances	114
5.2.1 Die Wechsel in die Performances.....	114
5.2.2 Das Körperliche des Wechsels	116
5.2.3 Öffentliches Aufführen.....	118
5.2.4 Individualität und Kollektivität	119
6. Tanz- und Akrobatikperformances: Körper in Bewegung.....	123
6.1 Zu Musik tanzen.....	123
6.1.1 Ausschnitt: Spontantanz an der Theke.....	124
6.1.2 Ausschnitt: Mädchen tanzen in der Disco	127
6.1.3 Ausschnitt: Nachmittäglicher Tanz im Discoraum.....	129

6.1.4 Ausschnitt: Tanzen im Musikraum.....	134
6.2 Zwischen Tanz und Akrobatik	135
6.2.1 Ausschnitt: Treppensteigen an der Theke.....	135
6.2.2 Ausschnitt: Auf dem Rücken balancieren oder tanzen?	138
6.3 Die ästhetische Hervorhebung des Körpers im Tanz.....	142
6.3.1 Die Ästhetisierung des Bewegungswissens	143
6.3.2 Kontextbezogene Körperbewegungen.....	146
6.3.3 Doing Peergroup-Prozess	149
6.3.4 Bildhaftigkeit und Mimesis	150
6.3.5 Bildung und die Geselligkeit des Tanzes.....	151
 7. Gesangsperformances: Selbst Musik machen	155
7.1 SingStar spielen.....	155
7.1.1 Ausschnitt: Mit dem Rücken zum Publikum.....	155
7.1.2 Ausschnitt: Duett zu dritt im Sofaraum	158
7.1.3 Das SingStar-Spiel als popkulturelles Bricolagematerial	161
7.2 Gesangsauftritte ohne Playback.....	166
7.2.1 Ausschnitt: A-capella-Auftritt	166
7.2.2 Ausschnitt: Porno-HipHop am Billardtisch.....	169
7.3 Auftritte im Musikraum.....	171
7.3.1 Ausschnitt: Verzögerter Bandauftritt.....	171
7.3.2 Ausschnitt: Gastsängerin im Musikraum.....	175
7.4 Die Einverleibung ästhetischer Vorlagen in den Gesangsperformances.....	177
7.4.1 Der Bildungscharakter der Gesangsperformances.....	177
7.4.2 Räumliche Grenzen der Gesangsperformances	182
7.4.3 Die spezifische Verkörperung über den Gesang.....	183
7.4.4 Die Kunst der Erzählung	186
7.4.5 Scham als Privatisierungspraxis	189
7.4.6 Rückmeldungen durch Erwachsene und Peers	192

8. Theaterperformances: Sich selbst spielen	195
8.1 Kampfperformances	195
8.1.1 Ausschnitt: In den Schwitzkasten nehmen	195
8.1.2 Ausschnitt: Affengebrüll und Haare ausbeißen	198
8.1.3 Kämpfe als ästhetisierte Vergemeinschaftungsrituale	200
8.2 Playback- und Hörspiel-Performances	202
8.2.1 Ausschnitt: Tokio Hotel nachmachen.....	202
8.2.2 Ausschnitt: Sex-Hörspiel am Billardtisch.....	205
8.2.3 Die Arbeit an und mit Bildern	207
8.3 Slapstick-Performances	209
8.3.1 Ausschnitt: Tischtennis für Gebrechliche.....	209
8.3.2 Ausschnitt: Der Rapper aus Timbuktu.....	211
8.4 Selbstdistanz und Ironie in den Theaterperformances	215
8.4.1 Das Kontinuum zwischen Spaß und Ernst.....	215
8.4.2 Ironie und Authentizität.....	218
9. Resonanzen: Das Wechselspiel zwischen den Performances	221
9.1 Resonanzarten	222
9.1.1 Beobachtende antworten	222
9.1.2 Performende antworten	226
9.2 Peer-Resonanzen als Bildungsbewegungen.....	229
9.2.1 Ästhetische Formgebung als Spielfähigkeit.....	229
9.2.2 Rückkopplungsschleifen zwischen Performenden und Publikum	231
9.2.3 Das Umspringen von Tätigkeiten und Themen	234
10. Zusammenfassung: Aufführungen von Handlungswissen	237
11. Herausforderungen an die pädagogische Profession	243
Abkürzungen	253
Literatur	255